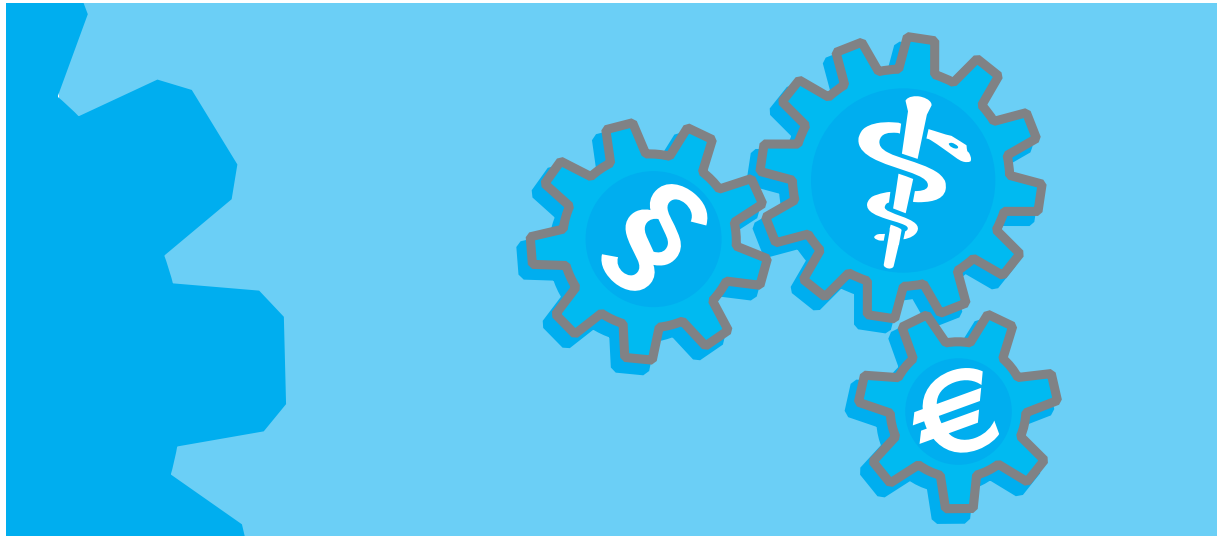


heiGRADE
WEITERBILDENDE STUDIENPROGRAMME



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386



WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR MEDIZINCONTROLLING E.V.

SEMINARPROGRAMM 2015

MEDIZIN CONTROLLING

Wir freuen uns, auch 2015 wieder ein interessantes Seminarprogramm anbieten zu können. Die Veranstaltungen richten sich an Medizincontroller, DRG-Beauftragte, Krankenhausärzte, Chef- und Oberärzte, MDK- und Krankenkassenmitarbeiter, Verwaltungsmitarbeiter und Leiter von Kodierabteilungen.

Seit 2002 führt die Universität Heidelberg in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM) das Intensivseminar Medizincontrolling durch – mittlerweile mehr als 25 mal. Im Laufe dieser Zeit wurden die Inhalte immer wieder an aktuelle Entwicklungen angepasst, trotzdem kann das Seminar natürlich keinen kompletten Überblick über alle Fragestellungen leisten. Aufgrund der Nachfrage vieler Verbandsmitglieder und Krankenhausmitarbeiter haben wir daraufhin mit großem Erfolg zusätzliche Themen-Seminare wie das Excel Seminar, das Seminar DRG-Reporting und die Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht entwickelt und durchgeführt.

Hinzugekommen ist in 2013 auch das Spezialseminar zum PEPP-System, dem Fallpauschalensystem für die Psychiatrie und die Psychosomatik, das die bisherige Leistungsvergütung ablöst. Aufgrund seiner anderen Systematik sind die Erfahrungen aus dem G-DRG-System nur bedingt übertragbar und spezifische Kenntnisse erforderlich, wenn mit dem PEPP-System abgerechnet werden soll.

Neben „harten“ Notwendigkeiten, die die Fallpauschalensysteme mit sich bringen, sind aber auch „weiche“ Faktoren wesentlich für den Erfolg. Dies sind zum einen klassische Themen der Führung, die wir in einem Seminar für Leiter von Kodierabteilungen zusammengefasst haben, zum anderen aber auch der Umgang mit Konflikten, die sich fast zwangsläufig auch aus der Schnittstellenfunktion des Medizincontrolling ergeben. Im Seminar „Mediation und Konfliktmanagement“ lernen Sie eine Technik kennen, die auf den Ausgleich von Interessen setzt und Konfliktlösungen sucht, die auch langfristig intakte Beziehungen zwischen den Beteiligten gewährleisten.

Seit 2014 sind jeweils fünf Seminare in zwei „Schools“ zusammengelegt, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich kompakt über die aktuellen Entwicklungen im Medizincontrolling zu informieren. Bitte beachten Sie, dass die beiden Schools inhaltlich variieren.

Die Fort- und Weiterbildung im Bereich Medizincontrolling ist nicht nur eine satzungsgemäße Aufgabe der DGfM, sondern liegt uns ganz besonders am Herzen. Unsere Philosophie „von Praktikern für Praktiker“ wird von den Teilnehmern der Seminare und Workshops sehr geschätzt, und so werden wir auch im Jahr 2015 wieder Informationen und unser Wissen mit unseren Kolleginnen und Kollegen teilen.



Thomas Hetz
Universität Heidelberg
Wissenschaftliche Weiterbildung



Dr. Sascha Baller
Wissenschaftliche Leitung
Dr. Baller | Medizincontrolling



Prof. Dr. Steffen Gramminger
Vorstandsvorsitzender, Deutsche
Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.



Dr. Nikolai von Schroeders
stellv. Vorstandsvorsitzender, Deutsche
Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

SPRING SCHOOL 2015

05.–07.03.	Do–Sa	Intensivseminar Medizincontrolling	795 EUR
09.03.	Mo	Excel Seminar	395 EUR
10.03.	Di	DRG-Reporting	395 EUR
11.03.	Mi	Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht	395 EUR
12.03.	Do	Mediation und Konfliktmanagement	395 EUR
		Gesamtpreis bei Schoolbuchung	1.995 EUR

WINTER SCHOOL 2015

12.–14.11.	Do–Sa	Intensivseminar Medizincontrolling	795 EUR
16.11.	Mo	Excel Seminar	395 EUR
17.11.	Di	MDK- und Erlösmanagement	395 EUR
18.11.	Mi	Kodierabteilungen erfolgreich leiten	395 EUR
19.11.	Do	Spezialseminar PEPP: Pauschalierende Entgelte Psychiatrie / Psychosomatik	395 EUR
		Gesamtpreis bei Schoolbuchung	1.995 EUR

ANMELDUNGEN

Bitte melden Sie sich schriftlich an. Anmeldeformulare finden Sie bei den jeweiligen Seminaren unter www.wisswb.uni-hd.de und www.medizincontroller.de.

Seminarunterlagen, Mittagessen, Getränke, Kaffee und Gebäck sind in den Seminargebühren enthalten.

Preisreduktion Vereinsmitglieder bei Buchung von Einzelseminaren

Für Mitglieder der Gesellschaften DGfM, SGfM, DVMD, DVKC, GMDS und ICV verringert sich das Teilnahmeentgelt bei Buchung eines Einzelseminars um jeweils € 35. Die Rabatte für Vereinsmitglieder und bei Buchung einer „School“ sind nicht kombinierbar.

Bitte fügen Sie bei der Anmeldung einen Nachweis Ihrer Mitgliedschaft bei. Ohne Nachweis ist keine Reduktion möglich.

ZERTIFIZIERUNG

Sie erhalten ein Zertifikat der Universität Heidelberg. Fortbildungspunkte sind bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

Termin 1

Do–Sa 05.–07.03.2015
Tag 1+2: 09:30–19:00 Uhr
Tag 3: 09:30–17:15 Uhr

Termin 2

Do–Sa 12.–14.11.2015
Tag 1+2: 09:30–19:00 Uhr
Tag 3: 09:30–17:15 Uhr

INTENSIVSEMINAR

Die komplexen Organisationsstrukturen und die begrenzten Ressourcen im Krankenhaus erfordern Fachleute, die für eine effiziente Zusammenarbeit der ökonomischen und medizinischen Arbeitsbereiche sorgen. Medizincontroller haben in den letzten Jahren einschlägige Erfahrungen in diesem Tätigkeitsbereich gesammelt. In diesem Intensivseminar werden den Teilnehmern betriebswirtschaftliche, medizinische und juristische Grundkenntnisse vermittelt, die zum Repertoire jedes Medizincontrollers gehören.

Das Seminar ist praxisorientiert und die Referenten kennen die Situation in den Krankenhäusern durch ihre eigene tägliche Arbeit. Daher werden alle Teilnehmer von dem Seminar profitieren, die sich mit dem Finanzierungssystem für Krankenhäuser (DRG-System), mit medizinischer Dokumentation, Qualitätsmanagement und Prozessoptimierung in Krankenhäusern beschäftigen.

CURRICULUM

Was ist Medizincontrolling?

Die Aufgaben des Medizincontrollers sind vielfältig. Aber was ist Medizincontrolling? In diesem Modul lernen Sie anhand von praktischen Beispielen, welche Qualifikation ein Medizincontroller haben sollte, welche vielfältigen Aufgaben zum operativen und strategischen Medizincontrolling gehören und welche organisatorischen Voraussetzungen den Erfolg des Medizincontrollers erhöhen.

Aufbau, Datenbasis und Systementwicklung des G-DRG-Systems

Sie lernen, wie die Systementwicklung durch das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) funktioniert. Sie erhalten Informationen über die Datenbasis, die Kostenzuordnungsmatrix, die Plausibilisierung der Kostendaten, die Weiterentwicklung des G-DRG-Systems, über Zusatzentgelte und neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB).

Ärztliches Erlös- und MDK-Management

Mit Einführung des DRG-Systems hat der Gesetzgeber auch die Kontrollbefugnisse des MDK drastisch verschärft. Daher ist es unerlässlich, sich mit den jetzigen und künftigen Belegungs- und Abrechnungskompetenzen des MDK auseinander zu setzen. Es werden rechtliche Grundlagen sowie sachgerechte Verteidigungsstrategien gegenüber dem MDK vermittelt.

Medizin- und Sozialrecht

In diesem Modul bekommen Sie einen Überblick über den Aufbau und die Systematik des Medizin- und Sozialrechts, Angaben zu Rechtsquellen, Einblicke in das Haftungsrecht, in Schiedsstellenverfahren und die Rechtsdurchsetzung in gerichtlichen Verfahren.

DRG verstehen und anwenden

Es genügt nicht, den Fallpauschalenkatalog und die deutschen Kodierrichtlinien zu kennen. Nur wer die Algorithmen im Definitionshandbuch, einschlägige Kodierempfehlungen und Werkzeuge zur Qualitätssicherung der Kodierung kennt, kann das volle Potential der DRG-Abrechnung nutzen.

Finanzcontrolling

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung machen ein zeitnahes und aussagefähiges Finanzcontrolling für ein wirtschaftlich geführtes Krankenhaus unumgänglich. Die ständige Analyse der Erlöse und Kosten in einem Krankenhaus sind die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und entscheidend für die strategische Ausrichtung. Dieser Seminarteil informiert über die Grundlagen des Finanzcontrollings im Krankenhaus und die Berührungspunkte zum Medizincontrolling.

Entgeltverhandlungen

Wie werden Entgeltverhandlungen vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet? Relevante Verhandlungsunterlagen und Methoden werden erläutert und diskutiert. Die Teilnehmer erhalten so ein grundlegendes Verständnis zu diesem Thema.

Change Management

Krankenhäuser müssen sich ständig an veränderte Umfeldbedingungen anpassen. Umfassende Veränderungsprozesse müssen angestoßen, begleitet und für die daran Beteiligten als aktiv gestaltbare Aufgabe vermittelt werden. Die Möglichkeiten und Vorgehensweisen zum Durchführen dieser Veränderungsprozesse werden in diesem Seminarbaustein dargestellt und anhand von Beispielen aus dem Krankenhausalltag verständlich und informativ aufbereitet.

DRG-Reporting

Das DRG-System ist nicht nur ein Entgeltsystem. Es ermöglicht eine Kosten- und Leistungstransparenz, die Basis für vielfältige Entscheidungen ist. Die Kliniken müssen Strategien entwickeln, wie sie ihre Daten aufbereiten, damit diese einen konkreten Nutzen für alle haben. Das Instrument für diese Aufgabe ist ein strukturiertes DRG-Berichtswesen.

Process Reengineering

Knappe Finanzierungsressourcen und dynamische Marktstrukturen erfordern neue Managementmethoden in den Krankenhäusern. Strategisches Prozessmanagement und Behandlungspfade bieten wirksame Instrumente, um die aktuellen Anforderungen effizient bewältigen zu können. Praxisbeispiele für erfolgreiches Aufnahme-, Belegungs- und Entlassungsmanagement zeigen neue Perspektiven für die Rolle des Medizincontrollings im Krankenhaus auf.

DOZENTENTEAM

- Jochen Ahrens
- Gaby Baller
- Dr. med. Sascha Baller M.Sc.
- Holger Diemer
- Stefan Epple
- Gerrit Frühauf M.Sc.
- Prof. Dr. med. Steffen Gramminger
- Emily Jones
- Markus Jones
- Frank Yuji Ohi
- Dr. med. Boris Rapp
- Markus Stein
- Andreas Wermter

Termin 1
Mo 09.03.2015
09:30–17:15 Uhr

Termin 2
Mo 16.11.2015
09:30–17:15 Uhr

EXCEL SEMINAR

Ein Großteil der Arbeit eines Controllers besteht im Zusammentragen und Aufarbeiten von Daten. Für die Analyse und Bewertung bleibt häufig wenig Zeit, während die Aufarbeitung der Daten wiederum zu viel Zeit beansprucht. Wir zeigen Ihnen, wie das Verhältnis zu Gunsten der Analyse und Bewertung verschoben werden kann, indem Sie die Aufarbeitung der Daten schneller, effizienter und zielgerichteter durchführen.

Mit den erworbenen Kenntnissen können Sie ein individuelles Berichtswesen erstellen, für das Sie monatlich kaum mehr als eine Stunde Zeit benötigen.

Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene konzipiert. Präsentiert wird mit Version Excel 2010.

CURRICULUM

Folgende Themen und Funktionen werden gezeigt und geübt und individuelle Fragen und Problemlösungen im Umgang mit Excel behandelt:

- Grundlagen, Basisfunktionen
- praxisorientierte Kniffe und Übungen
- Möglichkeiten und Grenzen des Werkzeugs
- Formelassistent
- Tabellenblätter einfügen, Tabellenblätter teilen
- einblenden, ausblenden, fixieren
- LINKS(), RECHTS(), ziehen, automatisch ziehen
- Hyperlinks, Shortcuts
- Kommentare einfügen
- suchen und ersetzen
- Tabellenbereiche und Arbeitsbereiche kopieren
- große Tabellenbereiche markieren
- relative und absolute Adressierung
- Textkonvertierung
- Autofilter
- Inhalte einfügen
- transponieren

CURRICULUM (Fortsetzung)

- rückgängig machen
- WENN-DANN-Funktionen
- SVERWEIS
- Datumsformate, Monat(), Jahr()
- gruppieren
- Statusleiste
- Seiten einrichten
- Texte verketteten
- sortieren, gehe zu, Zeilenumbrüche
- Pivottabellen, Pivotcharts
- Drill-Down
- Aufbau eines Berichtswesens unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse
- Datenanalysen und Auswertungen
- Massendatenauswertungen (über 1 Mio. Datensätze)
- verhindern von Fehleingaben durch Gültigkeitsprüfungen
- bedingte Formatierung
- Bereinigung von Datensätzen
- Zusammenführung und Verknüpfung von Datensätzen und Tabellen

DOZENTEN

- Dr. med. Sascha Baller M.Sc.
- Gerrit Frühauf M.Sc.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein eigenes Notebook mit installierter Software Excel® (Versionen 2007 ff).

Termin

Di 10.03.2015
09:30–17:15 Uhr

DRG-REPORTING – KRANKENHAUSSTEUERUNG MIT KENNZAHLEN

Die Gesetzgebung zur Krankenhausfinanzierung erhöht ständig den Wirtschaftlichkeitsdruck auf die Kliniken. Die erfolgreiche Steuerung eines Krankenhauses gelingt heute nur durch die Entwicklung einer geeigneten Strategie und der Festlegung von Zielen, die dem Auftrag und Wesen der einzelnen Klinik entsprechen. Mit geeigneten Controlling-Methoden lassen sich Berichte und Kennzahlen ableiten, die ihre Zielgrößen transparent, verständlich und praktikabel darstellen.

CURRICULUM

- Grundlagen zur Entwicklung einer Strategie
- Mission, Leitbild und strategische Ziele
- Datenquellen und Aufbau der Datenbasis
- Übersicht über DRG-Kennzahlen
- Operative Kennzahlen zur Portfoliodefinition
- Operative Kennzahlen zur Fall- und Erlössteuerung
- Operative Kennzahlen zur Abrechnung und zu MDK-Verfahren
- Operative Kennzahlen zu Kunden (Krankenversicherungen, Einweiser, Patienten)
- Operative Kennzahlen zu Prozessen und zur Produktivität
- Ableitung strategischer Kennzahlen aus der individuellen Strategie
- Reporting-Systeme

DOZENTENTEAM

- Holger Diemer
- Stefan Epple

Termin

Mi 11.03.2015
09:30–17:15 Uhr

HEIDELBERGER GESPRÄCHSRUNDE MEDIZINRECHT

Die Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht soll Ihnen einen tiefen Einblick in den neuesten Stand der Rechtsprechung der Sozialgerichte geben. Es genügt nicht, die aktuelle Rechtsprechung zu kennen. Vielmehr kommt es darauf an, Sozialgerichtsurteile zu verstehen, Konsequenzen für die eigene Arbeit abzuleiten und für Ihr Krankenhaus, Ihre Organisation und Ihre Krankenkasse anzuwenden.

- Welche Bedeutung haben die Sozialgerichtsurteile für das eigene Krankenhaus?
- Was sollen, was dürfen, was müssen Mitarbeiter der Krankenversicherungen beachten?
- Welche Vorschriften sind in der Zusammenarbeit mit dem MDK zu beachten?
- Welche Rechte und welche Pflichten ergeben sich aus der aktuellen Rechtsprechung?

CURRICULUM

- Sozialgerichtsurteile verstehen, interpretieren, anwenden
- Hinweise zur Durchsetzung von Zahlungsansprüchen
- Hinweise zu MDK-Prüfungen
- Professionelles Zahlungsmanagement
- Professioneller Schriftverkehr mit KVen
- Abrechnungs- und Fehlbelegungsprüfungen
- Abrechnungsstreitigkeiten mit privaten KVen
- Umsetzung des Beitragsschuldengesetzes: Auswirkungen auf Klageverfahren und Neuregelungen zum Abrechnungsprüfverfahren nach § 17c KHG
- Umsetzung der Prüfungsverfahrensvereinbarung (PrüfV)

DOZENTEN

- Friedrich W. Mohr
- Andreas Wermter

Termin
Do 12.03.2015
09:30–17:15 Uhr

MEDIATION UND KONFLIKTMANAGEMENT IM KRANKENHAUS, BEI KRANKENVERSICHERUNGEN UND BEIM MDK

Im deutschen Gesundheitswesen sind rund 4,2 Mio. Menschen beschäftigt, etwa die Hälfte in stationären Einrichtungen. Demnach verdient jeder 10. Erwerbstätige sein Geld im Gesundheitssektor. Es wird davon gesprochen, dass im Gesundheitssektor mehr als 800 Berufe zusammengefasst sind. Alle bemühen sich mit Kraft und Intensität, Gesundheit beim Patienten herzustellen und zu erhalten. Die ineinander verzahnten Verantwortungsbereiche und unterschiedlichen Kommunikationsstile der Akteure im Gesundheitswesen (Ärzte, Pflegekräfte, Medizinische Fachangestellte, Patienten und deren Angehörige etc.) bergen jede Menge Konfliktpotenzial und bedürfen konkreter Lösungsangebote.

Mediation ist ein im Konfliktmanagement anerkanntes und erprobtes Verfahren zur Beilegung von Konflikten. Gerade im Gesundheitswesen ist Mediation eine geeignete Methode und ermöglicht, Konflikte professionell zu bearbeiten und Probleme einer Lösung zuzuführen. In der Überwindung des Prinzips von Sieg und Niederlage wird in der Mediation eine faire Lösung des Problems für alle Beteiligten erarbeitet und beschlossen.



CURRICULUM

- Konfliktmanagement im Gesundheitswesen
- Konfliktmanagementsysteme (KMS) in Organisationen
- Indikation, Struktur und Ablauf der Mediation
- grundlegende Techniken des Mediators/der Mediatorin
- Konfliktfelder im Gesundheitswesen und Anwendungsbereiche der Mediation

Die Vermittlung der Lehrinhalte erfolgt nach dem Prinzip Tell-Show-Do. Theoretische Inputs werden durch Demonstrationen und praktische Übungen seitens der Teilnehmer (z.B. Rollenspiel) vertieft und gefestigt.

DOZENTINNEN

- Maria Holm
ist Ausbilderin BM®, Mediatorin BM® und BAFM und eine der wenigen Mediatoren in Deutschland, die Mediation hauptberuflich ausüben. Ihre Schwerpunkte liegen in der Ausbildung von Mediatoren und der Durchführung von praktischen Mediationen in den Bereichen Organisation, Unternehmensnachfolge und Familie. Sie ist seit 2010 in die Leitung des Heidelberger Instituts für Mediation eingebunden.
- Dr. Alexandra Weizel
ist Fachärztin für Innere Medizin, Fachwirtin für Krankenhaus- und Sozialmanagement und seit 2011 Geschäftsführerin am St. Katharinen-Krankenhaus in Frankfurt am Main. Unter anderem leitet sie das Beschwerdemanagement des Krankenhauses. Der Titel des Konzepts „Lob, Anregung, Kritik, Zufriedenheit“ – kurz LAKriZ – stellt die Patientenzufriedenheit in den Focus. Qualifiziert hat sie sich durch die Ausbildung zur Mediatorin am Heidelberger Institut für Mediation und der Universität Heidelberg.

Termin

Di 17.11.2015
09:30–17:15 Uhr

Termin

Do 19.11.2015
09:30–17:15 Uhr

MDK- UND ERLÖSMANAGEMENT

Der wirtschaftliche Druck im Gesundheitswesen treibt immer neue Stilblüten, um Zahlungen der Krankenkassen an die Leistungserbringer zu verhindern oder zumindest zu verzögern. Massenhafte MDK-Prüfungen sind an der Tagesordnung. Viele Ärzte und Medizincontroller empfinden dies als Situationen, in denen sie sich rechtfertigen müssen und ständig in der Defensive sind. Auch die letzten Landes- und Bundessozialgerichtsurteile führen eher zu Verunsicherungen als zu Klarheiten.

Im Seminar werden Ihnen neben der Vermittlung der rechtlichen Grundlagen praxisnahe Beispiele für den Umgang mit Krankenkassen und MDK gegeben. Sie lernen die wichtigsten Verhandlungsstrategien und Taktiken kennen, um Ihre Verhandlungen souverän zu bewältigen. Des Weiteren wird Ihnen eine funktionierende Prozesskette von der Kodierung und Dokumentation bis zur MDK-Prüfung mit einem professionellen MDK-Berichtswesen aufgezeigt.

CURRICULUM

- Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen (SGB V, Landesverträge, KHG)
- Einzelfallprüfung nach § 275 SGB V
- Primäre und sekundäre Fehlbelegung und Kodierprüfung
- Organisationsstrukturen des Medizincontrollings hinsichtlich Kodierworkflow und MDK-Prüfungen
- Rahmenbedingungen bei MDK-Prüfungen
- Sachgerechte Verteidigungsstrategien
- Strategien und Taktiken bei MDK-Inhouse-Prüfungen

DOZENT

Prof. Dr. med. Steffen Gramminger

SPEZIALSEMINAR PEPP

Seit dem 01.01.2013 gibt es den ersten PEPP-Katalog für die psychiatrischen und psychosomatischen Fachkrankenhäuser und Abteilungen. Die Teilnahme am PEPP-System ist zunächst freiwillig. Jedoch wird die Anwendung des PEPP-Systems um so leichter fallen, je früher die Prozesse im Krankenhaus an das neue Abrechnungssystem angepasst werden.

Das PEPP-System stellt weitgehend neue Anforderungen an die Dokumentation, Kodierung und Abrechnung. Auch Einrichtungen, die noch nicht umgestiegen sind, sollten rechtzeitig und umfassend Vorbereitungen treffen, um den Umstieg möglichst ohne Nachteile und Verluste zu bewältigen.

CURRICULUM

- Aufbau des PEPP-Kataloges 2015
- Unterschiede zwischen dem G-DRG- und dem PEPP-System
- Aufbau des PEPP-Definitionshandbuchs
- Deutsche Kodierrichtlinien für die Psychiatrie / Psychosomatik
- PEPP-Verordnung: Wiederaufnahme, Verlegung, Fallzusammenfassung, Abschlagsrechnungen
- psychiatriespezifische OPS-Kapitel: Therapieeinheiten, Zusatzleistungen, Psych-PV
- Anforderungen an die verschiedenen Berufsgruppen
- Kennzahlen im PEPP-System

DOZENT

Dr. med. Claus Wolff-Menzler

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Kenntnisse des somatischen G-DRG-Systems.

Termine
Mi 18.11.2015
09:30–17:15 Uhr

KODIERABTEILUNGEN ERFOLGREICH LEITEN

Hoch motivierte und kompetente Teammitglieder im Medizincontrolling und in Kodierabteilungen, wer wünscht sich das nicht? Aber Spitzenteams entwickeln sich nicht zufällig, sie sind das Resultat bewusster Gestaltungsaktivitäten ihrer Führungskräfte. In diesem Seminar erlernen Sie die Instrumente, die zur Leitung einer Kodierabteilung und zur erfolgreichen Teamarbeit notwendig sind. Wie man ein Team zusammenstellt, das bereit ist, Verantwortung zu tragen und seinen Beitrag zum Abteilungserfolg zu leisten. Ein Team, das stolz auf Erreichtes ist und Teammitglieder, die sich gegenseitig unterstützen.

Was man im Krankenhaus nicht braucht sind Einzelkämpfer, die völlig unabhängig voneinander agieren. Was man aber braucht, um ein Team zu werden, sind gemeinsame Ziele, klar definierte Rollen sowie soziale Beziehungen. Da jede personelle Veränderung eine nicht vorauszusehende Dynamik in Bewegung setzt, ist die Führungskraft gefordert, alle zur Herstellung der Teamleistung erforderlichen Maßnahmen zu treffen. So kann eine Abteilung serviceorientiert aufgebaut, ein Klima von Engagement, offener Kommunikation und Vertrauen geschaffen und der Erfolg gesichert werden.

Das Seminar ist praxisorientiert und die Teilnehmer sind aufgefordert, Fälle aus ihrer täglichen Arbeit einzubringen. Die Referentin kennt die Situation in den Krankenhäusern und die dort immer knapper werdenden Ressourcen aus ihrer täglichen Arbeit.

CURRICULUM

Erfolgsrezepte der Führung

Überblick über die verschiedenen Führungstheorien – welche Führungsinstrumente führen mich zum Ziel? Welche Führungsinstrumente passen zu mir? Was erwarten meine Mitarbeiter von mir?

CURRICULUM (Fortsetzung)

Teambildung

Von der Arbeitsgruppe zum Dreamteam - Wie kann ich ein Team professionell zusammenstellen? Wie stelle ich ein Projektteam auf?

Teamarbeit

Führung und Motivation - Wie kann ich respektvoll mit den unterschiedlichen Arbeitsstilen umgehen und diese sogar verändern? Wie kann ich an Mitarbeiter bestimmte Aufgaben delegieren?

Teamrollen

Grundlagen der Teamrollentheorie - Wie kann ich Mitarbeiter auswählen und gemäß ihren Stärken einsetzen? Wie setzt sich mein Team zusammen? Ist der richtige Mitarbeiter an der richtigen Stelle?

Beziehungen im Team

Phasen der Beziehungsentwicklung im Team - Wie gehen die Mitarbeiter miteinander um? Konzentrieren sich meine Mitarbeiter auf ihre Aufgaben? Wie hängen Miteinander und Teamleistung zusammen?

Leistungsentwicklung im Team

Was macht die Leistungsfähigkeit eines Teams aus? Will sich das Team ständig verbessern? Sind meinem Team die Ziele und Visionen klar?

Standortanalyse für Teams

Matrix Leistungsentwicklung und Beziehungsentwicklung im Team

DOZENTIN

Gaby Baller

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Dr. med. Sascha Baller

DOZENTENTEAM

Jochen Ahrens

Bereichsleiter DRG-Entwicklung, InEK GmbH Siegburg

Gaby Baller

Trainerin, Beraterin und Coach für Change Management, Führung und Teamentwicklung, Autorin des Praxishandbuchs „In Führung gehen“ für Ärztinnen und Ärzte

Dr. med. Sascha Baller

Facharzt für Anästhesiologie, M.Sc. Healthcare Management, Vorstandsmitglied Ärzteschaft Heidelberg, Medizincontroller [Dr. Baller | Medizincontrolling]

Holger Diemer

Dipl. Betriebswirt (BA), Stellvertretender Kaufmännischer Direktor und Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Rechnungswesen Universitätsklinikum Tübingen

Stefan Epple

Dipl. Betriebswirt (FH), Stellvertretender Leiter Geschäftsbereich Finanz- und Rechnungswesen und Leiter Leistungs- und Erlöscontrolling Universitätsklinikum Tübingen.

Gerrit Frühauf M.Sc.

Arzt, Medizincontroller, M.Sc. Healthcare Management, Medizincontroller am Diakoniekrankenhaus Mannheim, Finanzvorstand der DGfM e.V.

Prof. Dr. med. Steffen Gramminger

Ärztlicher Geschäftsführer Klinikum Darmstadt, Dozent an der MSH Medical School Hamburg, Vorstandsvorsitzender der DGfM e.V.

Maria Holm

(siehe Mediation im Gesundheitswesen)

Emily Jones

Richterin am Amtsgericht Ludwigshafen

Markus Jones

Master of Business Law and Taxation, Rechtsanwalt, Leiter Rechtsabteilung Universitätsklinikum Heidelberg, Administrative Leitung Stiftung Orthopädische Universitätsklinik

Friedrich W. Mohr

Fachanwalt für Medizinrecht, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Frank Yuji Ohi

Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorstand ELBLANDKLINIKEN

Dr. med. Boris Rapp

Arzt, Regionalgeschäftsführer der Asklepios Kliniken in Niederbayern und der Oberpfalz

Markus Stein

Leiter Patientenmanagement Ethianum Heidelberg, Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS)

Dr. Alexandra Weizel

(siehe Mediation im Gesundheitswesen)

Andreas Wermter

Assessor juris, Justitiar der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.

Dr. med. Claus Wolff-Menzler

Geschäftsführender Oberarzt Universitätsmedizin Göttingen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Master of Arts (Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen), Gesundheitscontroller & Qualitätsmanager

VERANSTALTER

Universität Heidelberg
Wissenschaftliche Weiterbildung
Bergheimer Straße 58 A – Gebäude 4311
69115 Heidelberg
Thomas Hetz
Tel.: 0 62 21 / 54 - 78 10
E-Mail: wisswb@uni-hd.de
www.wisswb.uni-hd.de

KOOPERATIONSPARTNER

Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.
Karlsruher Str. 34/1
68766 Hockenheim
Dr. med. Sascha Baller M.Sc.
Tel.: 0 62 21 / 16 78 91
E-Mail: baller@drg24.de
www.medizincontroller.de

VERANSTALTUNGSORT UND ANFAHRTSBESCHREIBUNG

Universität Heidelberg – Seminarzentrum D 2
Bergheimer Straße 58 A – Gebäude 4311, 2. OG
69115 Heidelberg

Eine Wegbeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.



IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Wissenschaftliche
Weiterbildung
Bergheimer Str. 58 A
69115 Heidelberg

Redaktion
Dr. Sascha Baller
Thomas Hetz

Gestaltung
Universität Heidelberg
Kommunikation und
Marketing
Satz: Thomas Hetz

Foto
Universität Heidelberg
Wissenschaftliche
Weiterbildung

Stand
Oktober 2014